



Antoine Le Menestrel wird in der Dachauer Straße vertikal tanzen. ho

Gemeinsam an einem Strang

Valérie Marsac möchte den Nouveau Cirque als Kunst in München heimisch machen

Die Grenzen zwischen Kultur und Leben, zwischen den Kunstformen selbst lösen sich weiter auf – eine Entwicklung ist, die eine moderne Stadt wie München mitmachen sollte. Riesig ist das Gelände zwischen Dachauer-, Loth-, Schwere-Reiter-, Heß- und Infanteriestraße. Die Stadt plant auf diesen 20 Hektar ein Kreativquartier mit 900 Wohnungen und einer Grundschule sowie Räumen für die Kultur.

Wohnen und Arbeiten, Lernen und künstlerisches Schaffen sollen an einem Ort vereint werden. Die Freie Theaterszene Münchens hat sich eingependelt. Und auch der Nouveau Cirque, auf gut deutsch Neue Zirkus, könnte hier Platz finden, meint Valérie Marsac. Der führte bislang ein Schattendasein in Deutschland. „Es ist eine genreübergreifende Form, die Tanz, Musik, Videokunst und Theater mit den traditionellen Zirkustechniken – Luftartistik, Bodenartistik, Jonglage oder Clownerie – zusammenführt. Nur die Tiere fallen weg. Das Körperliche sieht man dabei nicht mehr als Selbstzweck, sondern man möchte was erzählen. Man möchte ein Thema verarbeiten, das einen interessiert“, erzählt Marsac.

Hervorragende Beispiele dafür kann man seit Jahren beim Tollwood erleben, Johann Le Guillerm mit seinem „Cirque Ici“ oder die Forman Brothers. Und gerade gastiert der zum Mammutunternehmen mutierte Cirque du Soleil in der Olympiahalle. Für deutsche Ar-

tisten des Neuen Zirkus gibt es jedoch bislang keine Kulturförderung. Das möchte Marsac mit Hilfe einer Plattform für den Neuen Zirkus ändern. Startschuss ist ein Netzwerktreffen mit deutschen Artisten, das bis Sonntag andauern wird. „Die Idee dahinter ist, sich besser zu vernetzen und an einem Strang zu ziehen, damit wir gemeinsam dafür sorgen können, dass der Neue Zirkus anerkannt wird, man Stücke einreichen kann, die wie Tanz- oder Theaterprojekte gefördert werden.“

Nach jahrelanger Überzeugungsarbeit hat Marsac erreicht, dass das Kulturreferat den Neuen Zirkus als Kunstform jenseits des traditionellen Zirkus begreift und nun auch das Netzwerktreffen fördert. Damit die Münchner sich ein Bild vom Zauber des Neuen Zirkus machen können, findet heute ab 17.30 Uhr eine öffentliche Vorführung statt. Klingt doch schon mal prima. **Michael Stadler**

Dachauer Str. 110g und 112d, heute, Einlass ab 17 Uhr, Eintritt 10 Euro, ermäßigt 7 Euro